

## Landtagsprotokoll

vom 11. April 1922.

Anwesend Regierungschef-Stellvertreter Feger und  
13 Abgeordnete. Gassner und Wolfinger entschuldigt.

Tagesordnung. 1. Gesetzentwurf über allgemeine Landesverwaltungs-  
pflege.

2. Rechtsfürsorgeverfahren.

3. Regierungsvorlage betr. Zolltransitgebühren.

4. Teuerungszulage an Staatsangestellte und Lehrer.

5. Subvention an die liechtensteinische Arbeits-  
nachweisstelle.

Das Protokoll der Sitzung vom 28. März wird genehmigt.

1. Präsident referiert generell über das Landesver-  
waltungsgesetz. Es sei dies eine allgemeine Richtschnur  
für Regierung, Landgericht und Gemeinde-Behörden sowie für  
den kommenden Staatsgerichtshof. Dem Landesfürsten sei der  
Entwurf vorgelegt worden, vom Landrichter und der Regierung  
sei er auch durch-gesehen. Die Kommission habe die Sache  
in drei Tagen durchberaten. Der Entwurf und die von der  
Kommission beantragten Änderungen sei allen Abgeordneten  
zur Vorbereitung zugestellt. Es sehe das Gesetz eine Ent-  
lastung der Regierung vor. Einzelne weniger wichtige Ange-  
legenheiten sollen von den bezüglichen Fachbeamten entschie-  
den werden.

Präsident stellt die Anfrage, ob das Gesetz zur Gänze  
verlesen werden sollen.

Walser beantragt das Gesetzes Block zur Abstimmung zu  
bringen und empfiehlt die Annahme.

Regierungschefstellvertreter begrüßt die Vorlage und erwähnt, daß von der Regierung die Vorlage durchsaudbert worden sei. Es gebe das Gesetz eine praktische Regelung der Verwaltungs-  
Regierung  
pflege und hoffe sie eine Annahme durch den Landtag.

x Sollten sich Mängel zeigen im Laufe der praktischen Erfahrungen, so sei eine Abänderung auf Verfassungsmässigen Wege möglich.

Wachter empfiehlt eine Durchnahme von jedem Abschnitt um den Abgeordneten Gelegenheit zu geben, sich zu äußern. Von der Kommission sei die Sache zwar eingehend durchgegangen worden und empfehle er die Annahme.

Peter Büchel möchte jeden Artikel aufgerufen haben. Früher seien solche Vorlagen zwei bis dreimal gelesen worden.

Wasser empfiehlt nochmals über das Gesetz im Ganzen abzustimmen, es geschehe dies in großen Parlamenten in ähnlichen Vorlagen.

Präsident läßt abstimmen und wird Antrag Büchel mit neun Stimmen angenommen.

Präsident ruft die Artikel auf und gibt zu einzelnen noch Erklärungen.

Quaderer erwähnt Artikel 144 wegen des bedingten Strafnachlasses bei Gesetzesübertretungen durch Jugendliche.

Präsident gibt Aufklärung.

Zum Schlusse erklärt Dr. Beck die vorliegende graphische Übersichtskarte betr. den Verlauf des vereinfachten Verwaltungstraferfahrens.

Abstimmungs: Das Gesetz wird einstimmig angenommen.

2.

Rechtsführungsgeetz wird von Walser verlesen.

Dr. Beck gibt Erklärungen zu einzelnen Artikeln und erklärt das von Herrn Landrathen Thurnherr das Gesetz als

praktisch befunden worden sei.

Abstimmung: Das Gesetz wird einstimmig angenommen.

Walser erwähnt das der Tag der Annahme dieses Gesetzes historische Bedeutung habe. Es gebe dies Gesetz an Hand der Verfassung wieder die Rechte, die es vor 1718 besessen und durch 200 Jahre verloren habe.

Des weitern spricht er dem Verfasser der vorliegenden Gesetze für seine grosse Arbeit den Dank aus mit dem Ansuchen, es möge die Arbeit von einem Fachmanne geprüft und an Dr. Beck wenigstens die Auslagen entschädigt werden.

Peter Büchel unterstützt Walser und er wähnt, er habe den Gesetzesentwurf einem Fachmanne zur Durchsicht übergeben. Dieser habe sich sehr anerkennend ausgesprochen und erkenne auch er die grosse geleistete Arbeit an.

Dr. Beck dankt für die Anerkennung und erwähnt die Hauptsache sei, das das Gesetz sich praktisch bewähre.

### 3. Zolltransitgebühren:

Walser referiert im Sinne des Kommissionsbeschlusses. Wachten, Dr. Beck und Peter Büchel sprechen noch zur Sache wegen Änderungen im Zolllarif.

Vorlage wird einstimmig angenommen.

### 4. Teuerungszulagen:

Prick referiert kurz zu der revidierten Vorlage und empfiehlt die Annahme, erwähnt dabei, das die Zulage für den zweiten Landgerichtskanzlisten Ospelt nicht zu bewilligen sei.

Walser klärt dahin auf, das Ospelt auf dem Zirkular an alle Beamten, wegen Innehaltung der Amtsstunden, die Vermerkung gemacht habe, "nehme Vorstehendes nicht zur Kenntnis".

Es sei dies eine direkte Gehorsamsverweigerung und soll bestraft werden.

Anderswo würde ein solches Benehmen mit sofortiger Entlassung bestraft werden. Die Regierung möchte in dieser Sache vorgehen und dem Landtage berichten.

Bargetz, Dr. Beck, Johann Büchel, und Quaderer sprechen noch ~~audieser~~ Sache.

Walser stellt den Antrag auf Nichtbewilligung der Zulage für Ospelt.

Abstimmung über die Vorlage.

Einstimmig angenommen mit Ausnahme der Zulage für Alois Ospelt.

Kaiser erwähnt, die Zulage für Landweibel Walser sei zu nieden.

Peter Büchel und Walser unterstützen Kaiser, es sollen in Ansehung der eifrigen Dienstleistung eine einmalige Gehaltszulage von 100 Franken ausgeteilt werden.

Wachter und Marogg sprechen noch ~~audieser~~ Sache.

Antrag Walser wird mit 7 Stimmen angenommen.

Regierungschef-Stellvertreter berichtet lt. Beilage über die Tätigkeit der Regierung betr. Abbau in der Landesverwaltung nach den Beschlüssen der Finanzkommission vom 17. März 1932.

#### Nachmittagsitzung:

##### 5. Gesuch des Arbeiterverbandes.

Wachter referiert über die Vorlage und verliest das Gesuch des Arbeiterverbandes um Bewilligung einer Subvention von Fr. 675.- zu Gunsten der Arbeitsnachweisstelle.

Kommissionsantrag sei vorläufig Fr. 200.- zu bewilligen in Anbetracht der guten Dienste, die die Arbeitsnachweisstelle geleistet und das die Arbeiter ja auch direkt zur Steuer herangezogen würden. Am Jahreschluss solle von der Arbeitsnachweisstelle eine Jahresrechnung eingebracht werden und könne der Landtag dann einen weiteren Beitrag zu den Posten bewilligen.

Marogg

Marogg findet Fr. für zu wenig, es müssten mindestens Fr. 300.- sein.

Walser, Dr. Beck, Peter Büchel sprechen noch zur Sache.

Bargetze stellt den Antrag Fr. 250 zu bewilligen.  
Abstimmung mit 12 Stimmen Fr. 250.- bewilligt.

E t n l a u f . Es werden behandelt :

1. Expropriationsgesuch der Gemeinde Triesenberg für den Bau einer Strasse.

Zu Sache sprechen Walser, Wachter, Friok und Quaderer.,

Dr. Beck .Es sollte in solchen Sachen dem Landtage vorher Aufklärung gegeben werden über den Stand der Sache und werde in der Folge solchen Ansuchen nicht ohne weiteres die Bewilligung erteilt.

Abstimmung: Mit 12 Stimmen bewilligt.

2. Rechnung von Landestierarzt für Taggelder an Normalta-  
gen.

Gubelmann, Quaderer und Bargetze sind für Ablö<sup>n</sup>gung für diese Dienstleistung bestehe der Landestierarzt ja denn Gehalt.

Wachter möchte nochmal mit Marxer verhandeln.

Walser erwähnt den Gehalt von Tierarzt Frommelt und diese Sache soll von Regierung und Kommission nochmals behandelt werden: erhebt dies zum Antrag.

Abstimmung: Antrag Walser wird einstimmig angenommen.

3. Gesuch der Hebammen um ein Taggeld für die Konferenz beim Landesphistikus.

Wachter empfiehlt ein Taggeld von Fr. 5.-

Walser unterstützt Wachter.

Peter Büchel beantragt für Schaan, Vaduz, Triesen Fr. 3.- für die anderen je Fr. 5.-

Abstimmung: Antrag Büchel wird einstimmig angenommen.

Freie Anträge:

Walser erwähnt die Gehalte der Angestellten beim Lawenwerk an Hand einer Aufstellung. Es könne da doch wohl auch abgebaut werden. Es gehe nicht an, daß man den eigenen Landsleuten die Gehalte reduziere, dem Fremden aber einen unverhältnismäßig hohen Gehalte auszahle.

Wachter unterstützt Walser, möchte aber zuerst die Kommission hören und sollten die Anstellungsverträge durchgesehen werden.

Peter Büchel unterstützt Wachter.

Abstimmung: Antrag einstimmig angenommen und soll die Sache sofort in die Hand genommen werden.

Schluss: 4 Uhr.

Am 11. April 1922.

Die Schriftführer:

Dr. Beck.

St. Wachter,

Felix Gubelmann.

